

Vorschau

Der schlaue Student vom Paradies

nach Hans Sachs

Im sechzehnten Jahrhundert studierte einmal ein deutscher Student in Paris. Im Juli war das Sommersemester zu Ende und der Student wollte zu seinen Eltern nach Deutschland zurück. Weil er aber sehr arm war, konnte er kein Pferd kaufen, sondern musste zu Fuß nach Deutschland wandern. (Busse und Züge gab es damals natürlich noch nicht.)

Als der Student nach einer Woche zum ersten deutschen Dorf kam, war es gerade Mittag, und weil er heute noch nichts gegessen hatte, war er sehr hungrig. Er blieb deshalb bei einer Bäuerin stehen, die vor ihrem Haus im Garten arbeitete, und sagte: „Guten Tag, liebe Frau. Haben Sie vielleicht etwas zu essen für mich? Ich bin heute schon weit gewandert und habe noch nicht mal gefrühstückt.“

Die Bäuerin schaute von ihrer Arbeit auf und fragte: „Wer sind Sie denn und woher kommen Sie?“

„Ich bin ein armer Student,“ antwortete er, „und ich komme von Paris.“

Nun war die gute Frau zwar sehr fromm, aber nicht sehr intelligent. Sie ging jeden Sonntag in die Kirche und sie hörte dort viel vom Paradies, aber von Paris hatte sie noch nie etwas gehört. Und so verstand sie nicht *Paris*, sondern *Paradies* und rief: „Was, Sie kommen vom Paradies?! Ja, dann kennen Sie doch sicher meinen ersten Mann. Er war gut und fromm und ist jetzt bestimmt im Paradies.“

„Wie heißt er denn?“ fragte der schlaue Student.

„Hans,“ antwortete die Bäuerin, „Hans Krüger.“

„Oh, der Hans!“ rief der Student. „Aber natürlich kenne ich ihn. Er ist sogar ein guter Freund von mir und ich habe erst kürzlich mit ihm gesprochen.“

„Wie geht es ihm denn im Paradies?“ fragte die Frau.

„Leider nicht sehr gut,“ antwortete der Student. „Hans ist sehr arm. Er hat kein Geld, ist in Lumpen gekleidet und hat oft nicht mal genug zu essen.“

„Oh, du mein armer Hans,“ weinte da die gute Frau, „du hast kein Geld und keine Kleider und musst oft hungern und frieren. Mein zweiter Mann ist so reich und so gut, und ich möchte dir so gern helfen.“

Schließlich sagte sie zu dem Studenten: „Sie gehen wohl nie wieder ins Paradies zurück, junger Mann?“



Da rief der Bauer: „Oh, Frau!“

35 „Doch,“ sagte er, „meine Ferien sind fast zu Ende und ich gehe schon übermorgen wieder zurück.“

„Könnten Sie vielleicht für meinen armen Hans ein bisschen Geld und ein paar gute Kleider mitnehmen?“ fragte die Frau.

40 „Aber natürlich,“ antwortete der Student, „das mache ich gern. Holen Sie nur das Geld und die Kleider, dann muss Ihr Hans bald nicht mehr hungern und frieren.“

45 Da war die gute Frau sehr glücklich. Sie lief ins Haus und bald kam sie mit einem Bündel Kleider, mit zehn Goldstücken und mit einem großen Stück Brot wieder zurück. Das Brot gab sie dem Studenten und die Goldstücke steckte sie in das Bündel. „Bitte, geben Sie meinem Hans dieses Bündel,“ sagte sie, „und grüßen Sie ihn von mir. Ich habe zwar wieder geheiratet, aber meinen Hans vergesse ich nie.“

Der Student dankte der Bäuerin für das Brot, nahm das Bündel und wanderte so schnell wie möglich weiter.

50 Nach einer halben Stunde kam der Bauer vom Feld und die glückliche Frau erzählte ihm alles. Da rief er: „Oh, Frau!“, lief schnell in den Stall, sattelte sein Pferd und galoppierte dem Studenten nach.

55 Der Student war mit seinem Bündel schon weit gewandert. Als er plötzlich ein Pferd galoppieren hörte, nahm er das Bündel schnell vom Rücken und versteckte es in einem Busch.

Der Bauer kam, hielt sein Pferd an und fragte: „Haben Sie vielleicht einen Studenten mit einem Bündel auf dem Rücken gesehen?“

60 „Ja,“ log der schlaue Student, „das ist sicher der Mann, mit dem ich gerade gewandert bin. Als er Ihr Pferd hörte, hat er Angst gekriegt und ist schnell in den Wald gerannt.“

„Halten Sie doch bitte mein Pferd!“ rief da der Bauer. „Ich muss diesen Studenten fangen.“ Er stieg schnell vom Pferd und lief in den Wald. Der Student aber holte das Bündel aus dem Busch, stieg auf das Pferd und ritt schnell weg.

65 Der Bauer fand niemand im Wald, und als er wieder zurückkam, fand er auch den Studenten und das Pferd nicht mehr. Da wurde ihm alles klar und er ging langsam zu Fuß nach Hause zurück.

Zu Hause fragte ihn seine Frau: „Warum kommst du zu Fuß zurück? Wo ist denn dein Pferd?“

70 „Ich habe es dem Studenten gegeben,“ antwortete der Bauer. „Mit dem Pferd kommt er schneller ins Paradies.“

Hören

10-1 Wahrheit oder Lüge? Sie hören *Der schlaue Student vom Paradies* und dann acht Aussagen. Haken Sie nach jeder Aussage ab, lie

- a. wer das sagt (der Student, die Bäuerin, der Bauer)
 b. ob diese Leute glauben, was sie sagen (Wahrheit), oder ob sie lügen (Lüge).

	A. DER STUDENT	DIE BÄUERIN	DER BAUER	B. WAHRHEIT	LÜGE
1.	_____	_____	_____	_____	_____
2.	_____	_____	_____	_____	_____
3.	_____	_____	_____	_____	_____
4.	_____	_____	_____	_____	_____
5.	_____	_____	_____	_____	_____
6.	_____	_____	_____	_____	_____
7.	_____	_____	_____	_____	_____
8.	_____	_____	_____	_____	_____

10-2 Was passt wo? (27 Punkte)

arbeitete / kam / sah

1. Als der Student durch das erste deutsche Dorf _____, _____ er dort eine Bäuerin, die vor ihrem Haus im Garten _____.

hatte / fragte / war / sagte

2. Weil es gerade Mittag _____ und weil er Hunger _____, _____ er „Guten Tag!“ und _____: „Haben Sie vielleicht etwas zu essen für mich?“

hörte / fragte / verstand / antwortete

3. Die Frau _____: „Woher kommen Sie?“ und der Student _____: „Von Paris.“ Weil die Frau aber jeden Sonntag vom Paradies _____, _____ sie nicht Paris, sondern Paradies.

hörte / holte / zurückging / war

4. Als die Frau _____, dass der Student übermorgen wieder ins Paradies _____, _____ sie ganz glücklich und _____ Geld, Kleider und ein Stück Brot.

galoppierte / sattelte / erzählte / lief

5. Als die Frau dem Bauern später von dem Studenten und dem Bündel _____, _____ er schnell in den Stall, _____ sein Pferd und _____ dem Studenten nach.

fragte / hörte / schickte / versteckte

6. Als der Student ein Pferd galoppieren _____, _____ er das Bündel schnell in einem Busch. Als der Bauer ihn nach^o dem Studenten _____, _____ er about ihn in den Wald.

stieg / fand / ritt / holte

7. Der Bauer _____ natürlich niemand. Der Student aber _____ das Bündel aus dem Busch, _____ auf das Pferd und _____ schnell weg.



10-3 Der schlaue Student vom Paradies. Bilden Sie Dreiergruppen. Jede Gruppe bringt die Fragen und Aussagen in einer Szene in die richtige Reihenfolge. ~~Dann spielen alle zusammen den ganzen Sketch.~~ (17 Punkte)

Szene 1: Erzähler(in), Bäuerin, Student

Ein deutscher Student wanderte einmal in den Ferien von Paris nach Deutschland zurück. Als er durch das erste deutsche Dorf kam, sah er vor einem großen Bauernhaus eine Frau im Garten arbeiten. Weil er heute noch nichts gegessen hatte, blieb er stehen und sagte:

- 1 Guten Tag, liebe Frau. Haben Sie vielleicht etwas zu essen für mich?
- Hans heißt er, Hans Krüger.
- Ich bin ein armer Student und komme von Paris.
- Etwas zu essen? Ja, wer sind Sie denn und woher kommen Sie?
- Was?! Vom Paradies?! Ja, dann kennen Sie doch sicher meinen ersten Mann!
- Oh, der Hans! Ja, natürlich kenne ich ihn. Er ist sogar ein guter Freund von mir.
- Wie heißt er denn?

Szene 2: Erzähler(in), Bäuerin, Student

Als die Frau hörte, dass der Student ihren ersten Mann so gut kannte, war sie ganz glücklich und fragte:

- 1 Wie geht es meinem Hans im Paradies?
- Doch, ich gehe schon übermorgen wieder zurück.
- Aber natürlich, das mache ich sehr gern.
- Leider nicht sehr gut. Er hat kein Geld und keine Kleider.
- Könnten Sie meinem Hans vielleicht ein bisschen Geld und ein paar Kleider bringen?
- Ach, du armer Hans! Ich möchte dir so gern helfen. Sie gehen aber wohl nie wieder ins Paradies zurück, junger Mann?

Szene 3: Erzähler(in), Bäuerin, Student

Die Bäuerin lief ins Haus, und als sie wieder zurückkam, sagte sie:

- 1 Also, hier ist erst mal ein großes Stück Brot für Sie.
- Grüßen Sie meinen Hans von mir und sagen Sie ihm, dass ich ihn nie vergesse.
- Und das hier sind die Sachen für meinen Hans.
- Oh, vielen Dank, liebe Frau.
- Das mache ich gern. Und noch mal vielen Dank für das Brot, liebe Frau. Auf Wiedersehen!
- Mm, was für ein großes Bündel! Was schicken Sie ihm denn alles?
- Zehn Goldstücke! Damit kann er sich viel zu essen kaufen, der gute Hans!
- Schöne warme Kleider, und in die Hosentaschen habe ich zehn Goldstücke gesteckt.

Szene 4: Erzähler(in), Bäuerin, Bauer

Nach einer halben Stunde kam der Bauer vom Feld, und weil die Frau so glücklich war, begann sie gleich zu erzählen:

- 1 Oh, Hermann, ich bin ja so glücklich!
- Ja, weißt du, da war dieser Student vom Paradies ...
- Warum? Warum geht es ihm schlecht im Paradies?
- Was, ein Student vom Paradies?!
- Er hat kein Geld und keine Kleider. Aber der Student geht übermorgen ins Paradies zurück und ich habe ihm für Hans ein großes Bündel Kleider und zehn Goldstücke mitgegeben.
- Ja, und denk dir nur, er kennt den Hans, und er hat mir erzählt, wie schlecht es ihm geht.
- Zehn Goldstücke! Oh, Frau!
- Glücklich? Warum?

Szene 5: Erzähler(in), Bauer, Student

Der Student war mit seinem Bündel schon weit gewandert. Da hörte er plötzlich ein Pferd galoppieren und rief:

- 1 Das ist bestimmt der Bauer! Also weg mit dem Bündel! Hier, hinter den großen Busch!
- Ja, das ist sicher der Mann, mit dem ich gerade gewandert bin. Als er Ihr Pferd hörte, ist er schnell in den Wald gerannt.
- Haben Sie vielleicht einen Studenten mit einem Bündel auf dem Rücken gesehen?
- Aber gern. Und viel Glück im Wald!
- Ich muss diesen Studenten fangen. Können Sie vielleicht so lange mein Pferd halten?

Szene 6: Erzähler(in), Bäuerin, Bauer

Der Bauer fand niemand im Wald, und als er wieder zurückkam, fand er auch den Studenten und das Pferd nicht mehr. Als er dann am Abend nach Hause kam, fragte seine Frau:

- 1 Warum bist du so schnell weggeritten, Hermann?
- Ich habe es dem Studenten gegeben. Mit dem Pferd kommt er schneller ins Paradies.
- Ja, das habe ich.
- Hast du ihn gefunden und hast du mein schönes Bündel gesehen?
- Aber sag mal, warum kommst du zu Fuß zurück?
- Wo ist denn dein Pferd?
- Ich wollte mit dem Studenten sprechen.

Peruse the Gutenberg-Bibel at www.prenhall.com/treffpunkt -> Kapitel 10 -> Web Resources -> Kultur

KULTUR

Der Beginn des Informationszeitalters

Wenn wir heute vom Informationszeitalter¹ sprechen, denken wir an Fernsehen, Computer, Internet und Satelliten, und wir vergessen, dass dieses Zeitalter eigentlich vor etwa 550 Jahren mit Johannes Gutenberg, dem Erfinder² des Buchdrucks,³ begonnen hat. Vor Gutenberg brauchte ein Schreiber zwei volle Jahre, um eine einzige Bibel zu kopieren. Nach Gutenberg gab es bald Tausende von Druckereien⁴ in Europa, die Millionen von Büchern und anderen Schriften⁵ produzierten.

Genauso wichtig wie die Erfindung des Buchdrucks war für die deutschsprachigen Länder Martin Luthers Bibelübersetzung. Die deutschen Dialekte waren so verschieden, dass die Menschen aus dem Norden ihre Nachbarn im Süden oft nicht verstanden. Die wenigen Gebildeten⁶ schrieben und sprachen damals Latein. Luther übersetzte nun die Bibel in ein Deutsch, das auch einfache⁷ Menschen in allen deutschsprachigen Ländern verstehen konnten. Seine Übersetzungstechnik beschreibt er so: „... man muss die Mutter im Haus, die Kinder auf der Straße und den

gemeinen⁸ Mann auf dem Markt fragen und ihnen auf den Mund sehen, wie sie reden, und danach⁹ übersetzen ...“

Durch Gutenbergs Erfindung des Buchdrucks und Luthers Bibelübersetzung konnten immer mehr Menschen die Bibel und viele andere Schriften lesen, und manche¹⁰ von ihnen begannen sogar, selbst zu schreiben. So schrieb der Schuhmacher Hans Sachs aus Nürnberg in seiner Freizeit Tausende von Gedichten¹¹ und Dramen. In *Der fahrend Schüler im Paradeiß* zeigte er mit viel Humor, was passieren kann, wenn man so schlecht informiert ist, dass man noch nie etwas von Paris gehört hat und deshalb Paradies versteht.

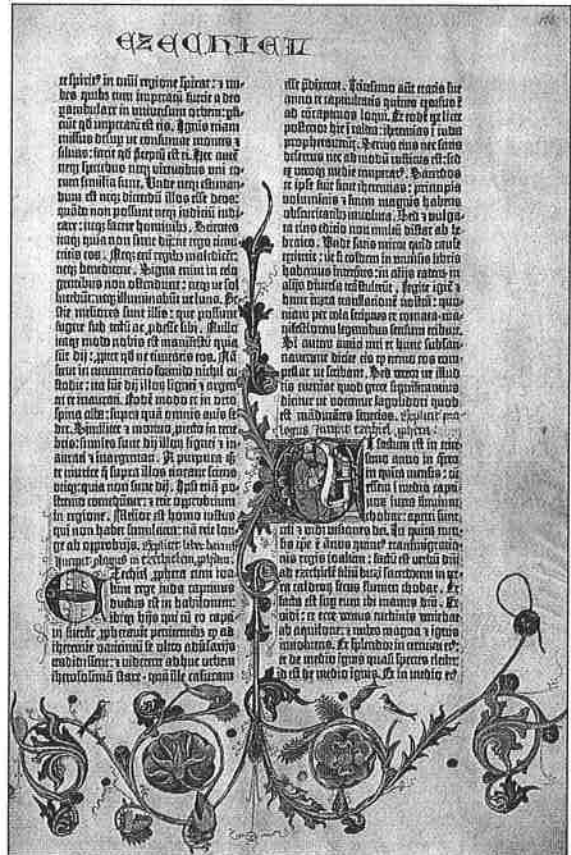
¹information age ²inventor ³printing ⁴print shops
⁵writings ⁶educated people ⁷ordinary ⁸common
⁹accordingly ¹⁰some ¹¹poems

10-4 Wo steht das im Text? Finden Sie die Antworten zu den folgenden Fragen und unterstreichen^o Sie sie. (6 Punkte)

underline

1. Wann hat das Informationszeitalter begonnen?
2. Wie lange brauchte man vor Gutenberg, um eine einzige Bibel zu kopieren?
3. Welche Sprache schrieben und sprachen die Gebildeten damals?
4. In was für ein Deutsch übersetzte Luther die Bibel?
5. Was war Hans Sachs von Beruf?
6. Wann schrieb Hans Sachs seine vielen tausend Gedichte und Dramen?

The illustration shows a page from Gutenberg's 42-line Latin Bible, so called because each page has 42 lines. The font he used was an accurate imitation of the best manuscript style of the period. After the printing process was completed, hand decoration was done by rubricators and illuminators. Rubricators emphasized holy names and words in red, illuminators decorated the printed text with magnificent initial letters and colorful foliage.



Wortschatz 1

Nomen

das Informationszeitalter	information age
der Erfinder, -	inventor
die Erfinderin, -nen	
der Erzähler, -	
die Erzählerin, -nen	narrator
das Gedicht, -e	poem
der Sketch, -es	skit
die Übersetzung, -en	translation

der Bauer, -n, -n	farmer
die Bäuerin, -nen	
das Pferd, -e	
der Stall, -e	stable

Bauer: What identifies this word as an n-noun?

die Angst	fear
das Glück	luck
das Jahrhundert, -e	century
die Kirche, -n	church

Verben

an·halten (hält an), hielt an, angehalten	to stop
drücken	to print
fangen (fängt), fing, gefangen	to catch
frieren, fror, gefroren	to be cold
grüßen	to greet; to say hello
lügen, log, gelogen	to lie
reiten, ritt, ist geritten	to ride (a horse)
rufen, rief, gerufen	to call

Verben: Starting in this chapter, irregular verbs are listed with their principal parts. See p. 345 for more about principal parts.



stecken	to stick (put); to be
stehen bleiben, blieb stehen, ist stehen geblieben	to stop (walking)
steigen, stieg, ist gestiegen	to climb
unterstreichen, unterstrich, unterstrichen	to underline
verstecken	to hide
weinen	to cry

Why does **stehen bleiben** form the perfect with **sein**?

What English word is related to **weinen**?

Andere Wörter

mancher, manches, manche	many a; (pl) some
einfach	simple; ordinary
fromm	pious
gekleidet	dressed
schlau	crafty, clever
als	when (conj)
damals	back then; at that time
kürzlich	a short time ago, recently

mancher: Like **dieser, jeder, welcher**, this is a **der**-word.

Ausdrücke

Angst kriegen	to get scared
Viel Glück!	Good luck!

Das Gegenteil

die Lüge, -n ≠ die Wahrheit	lie ≠ truth
einfach ≠ kompliziert	simple ≠ complicated

Leicht zu verstehen

die Bibel, -n	der Satellit, -en
das Bündel, -	der Schuhmacher, -
der Busch, -e	die Schuhmacherin, -nen
der Dialekt, -e	galoppieren
das Drama, Dramen	kopieren
das Internet	satteln
das Paradies	hungrig

Which words in this list are stressed on a different syllable than their English equivalents?

Sprachnotiz

The past perfect tense

Like the English past perfect, the German past perfect is used to refer to an event that precedes another event in the past. It is formed with the simple past of the auxiliaries **haben** or **sein** and the past participle.

Der Student war sehr hungrig,
denn er war weit gewandert und
hatte noch nichts gegessen.

*The student was very hungry, because
he had walked a long way and had
not eaten anything yet.*

Wörter im Kontext

10-5 Was passt? (7 Punkte)

- | | |
|---|--|
| 1. Leute, _____, grüßen einander. | a. der im Stall und auf dem Feld arbeitet |
| 2. Katzen, _____, fangen keine Mäuse. | b. der sehr religiös ist |
| 3. Ein Mann, _____, ist ein Bauer. | c. der nicht die Wahrheit sagt |
| 4. Ein Mensch, _____, ist ein Lügner. | d. die nicht hungrig sind |
| 5. Frauen, _____, sind Autorinnen. | e. der sich etwas ganz Neues ausdenkt |
| 6. Ein Mensch, _____, ist fromm. | f. die sich kennen |
| 7. Ein Mensch, _____, ist ein Erfinder. | g. die Romane, Dramen und Gedichte schreiben |



10-6 Mit anderen Worten. Welche zwei Sätze in jeder Gruppe bedeuten etwa dasselbe? (8 Punkte)

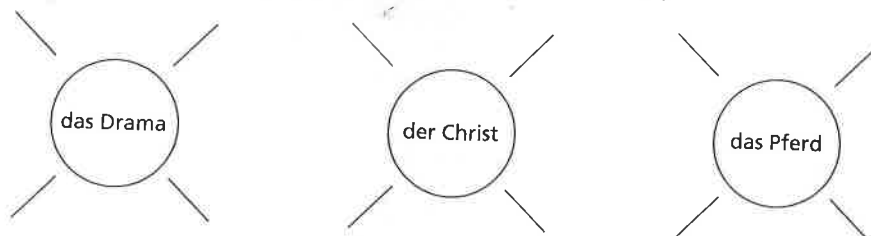
- | | |
|--|---|
| 1. Mir ist kalt.
Ich friere.
Heute ist es kalt. | 3. Warum bleibst du stehen?
Warum bleibst du nicht stehen?
Warum gehst du nicht weiter? |
| 2. Warum stecken Sie die Fotos nicht ins Album?
Warum stecken die Fotos nicht im Album?
Warum sind die Fotos nicht im Album? | 4. Er sagt immer die Wahrheit.
Er sagt nie die Wahrheit.
Er lügt immer. |

10-6, #2. stecken: Like **legen, stellen, and hängen, stecken** can express *to put*. Like **liegen, stehen, and hängen, stecken** can also express *to be*. When **stecken** is followed by a two-case preposition, the case is determined by the same criteria as for the other verbs.
Wohin?: Ich habe den Brief in meine Tasche gesteckt.
Wo?: Der Brief steckt in meiner Tasche.

X0-7 Was passt in jeder Gruppe zusammen?

- | | | | |
|--------------------|-------------------|-----------------|----------------|
| 1. die Erzählerin | a. der Reiter | 9. der Stall | i. die Szene |
| 2. die Kirche | b. der Christ | 10. das Drama | j. die Sprache |
| 3. das Jahrhundert | c. die Zeit | 11. der Bauer | k. das Pferd |
| 4. das Pferd | d. die Geschichte | 12. der Dialekt | l. das Feld |
| 5. fangen | e. der Winter | | |
| 6. galoppieren | f. der Ball | | |
| 7. frieren | g. das Buch | | |
| 8. drucken | h. das Pferd | | |

10-8 Assoziationen. Was passt wo? (10 Punkte)



die Kirche / die Szene / reiten / die Autorin / satteln / die Bibel /
der Sketch / der Stall / das Paradies / die Rolle / fromm / galoppieren

Sketch: This word is pronounced as in English. The German equivalent of English *sketch (drawing)* is **die Skizze**.